

Velostation Solothurn

Auftrag

Im Auftrag von repla espaceSOLOTHURN betreibt ProWork die bewachte Velostation in der Unterführung am Hauptbahnhof in Solothurn.

Angebot

Tageskarten: Fr. 1.00 (Zutritt nur während den betreuten Öffnungszeiten möglich)

Monatsabo: Fr. 15.00 (Zutritt mit elektronischem System während 24h möglich)

Jahresabo: Fr. 150.00 (Zutritt mit elektronischem System während 24h möglich)

Betreute Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 05.30 bis 21.00 Uhr

Samstag, Sonntag und allg. Feiertage von 09.00 bis 18.00 Uhr

(zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Velostation nicht betreut)

Dienstleistung

Nebst der Bewachung der eingestellten Velos wurden vielfältige Dienstleistungen wie Kundenbetreuung, Vignettenverkauf, Velo-Reparaturen- und Reinigungsarbeiten etc. ausgeführt. Von Rent à Bike wurden zusätzliche Aufgaben wie der Occasionsveloverkauf übernommen. Im Auftrag der Stadtpolizei wurden Ordnungs- und Litteringsdienste bei den öffentlichen Veloabstellplätzen rund um den Kneubühlerplatz ausgeführt. Für Solothurn Tourismus wurde täglich der Info Point am Hauptbahnhof gereinigt. Als Zusatzauslastung verarbeiteten unsere Teilnehmenden K-Lumet Anzündwürfel und im «Verkaufslädeli» verkauften wir Produkte aus der Produktion von verschiedenen Sozialen Firmen der Umgebung.

Auslastung

Der unbewachte Teil war meistens voll ausgelastet bis sogar überfüllt. Im bewachten Teil wurden für die vorhandenen 160 Abstellplätze 2'721 Tages-, 484 Monats- und 113 Jahreskarten verkauft. Aufgrund der verkauften Vignetten entsprach dies einer durchschnittlichen Auslastung von leicht über 100%. Diese gute Auslastung war möglich, weil die Plätze zum Teil am Tag wie auch in der Nacht wechselweise genutzt wurden.

Personal

Die eingesetzten Teilnehmer (TN) aus dem GAP Programm (Gemeinde Arbeitsplatz) wurden in 4 Schichten eingesetzt und erhielten so eine geregelte Tagesstruktur. Dabei wurden sie durch drei Gruppenleiter (190 Stellenprozente) unterstützt, welche die TN quartalsweise qualifizieren. In Standortgesprächen wurden ihnen Chancen für einen Programmwechsel oder der Stellensuche aufgezeigt. Während des Jahres fanden insgesamt 31 Personen an der Velostation eine Beschäftigung. Davon sind 15 ausgetreten, drei fanden eine Stelle, drei konnten dank guten Leistungen in ein höheres Jugend- oder SoloPro-Programm vom RAV wechseln und einer wurde von der IV berentet. Aus gesundheitlichen Problemen oder Motivationsmangel wurden von den Sozialen Diensten acht Personen aus dem Programm genommen.

Neue Projekte

Seit Februar 2011 wird über uns ein Mietveloverleih von vier Velos für max. ½ Tag zu moderaten Preisen angeboten. Ein «Verkaufslädeli» für Produkte die von verschiedenen Sozialen Institutionen hergestellt werden, wurde aufgebaut und umgesetzt.

Im Dezember 2011 wurde durch Rent à Bike im unbewachten Teil eine PubliBike Station in Betrieb genommen. Im Moment laufen Abklärungen, inwieweit wir bei diesem Projekt Aufträge übernehmen können.

Akzeptanz

Die Velostation mit ihren Angeboten war bei den Velokunden sehr beliebt und unsere Dienstleistungen wurden häufig in Anspruch genommen. Von Kunden erhielten wir für den Betrieb und die Betriebsabläufe jeweils positive Feedbacks. Sie schätzten die Sicherheit für ihre Velos, die Abstellmöglichkeit unter Dach, unsere aktive Präsenz vor Ort und die Nähe zu den Geleisen. Das «Verkaufslädeli» stiess auf reges Interesse. Unsere Auftragskunden konnten wir zu ihrer Zufriedenheit bedienen. Die TN schätzten nebst der Beschäftigung mit einer Tagesstruktur den Teamgeist. Die meisten sahen ihre Chance, diesen Einsatz als Sprungbrett zu nutzen, um aus der sozialen Isolation herauszukommen und wieder einer aktiven Beschäftigung nachgehen zu können. Die Leitung hat die Jahresziele erreicht und wir waren mit dem Verlauf an der Velostation sehr zufrieden.

Kritisches

Sehr häufig hörten wir Beschwerden, dass zu wenige Abstellplätze im unbewachten Teil vorhanden waren. Dadurch entwickelten sich chaotische Zustände, wie wild abgestellte Velos in den Aufgängen, zwischen den Ständern und den Wänden entlang. Dies beeinträchtigte zum Teil die Sicherheit für alle Unterführungsbenützer. Wir haben festgestellt, dass am Abend nur wenige Plätze frei wurden und diese am Morgen früh bereits wieder besetzt waren. Seit längerer Zeit stehen sehr viele gute wie auch defekte Velos herum, die nicht oder nur sporadisch bewegt werden. Wir interpretieren dies so, dass einige gestohlene Velos herumstehen, viele Kunden die Anlage als Dauerabstellplatz oder auch als privaten Abstellraum nützen und dadurch den Pendlern die Plätze besetzen. Wir haben die SBB informiert und dass sie als Eigner eine Nutzungsordnung erstellen müssten. Damit würde uns die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf einzugreifen.

Kosten

Für den Betrieb der Velostation entstanden Kosten von Fr. 276'500.00. Dabei wurden Einnahmen von Fr. 210'800.00 durch Dienstleistungen (Fr. 68'000.00) und Beitrag von ProWork (Fr. 142'800.00) erzielt. Das resultierende Defizit von Fr. 65'700.00 wurde durch die Stadt Solothurn und einigen Agglomerationsgemeinden je hälftig gedeckt.

Besten Dank für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen.

Grenchen, 23. Dezember 2011
Bruno Käser